

Vogelgrippe: Bauern und Umweltschützer warnen vor erneuter Stallpflicht

Der Bauernbund, Vertretung der bäuerlichen Familienbetriebe, der ökologische Anbauverband Gäa sowie die Umweltverbände Grüne Liga und NaBu in Brandenburg sprechen sich in einer gemeinsamen Pressemitteilung gegen die erneute Anordnung der Stallpflicht für Freilandgeflügel aus. "Die Reaktion auf die Ausweitung der Vogelgrippe muss angemessen sein", erklärte Regina Witt, Geschäftsführerin von Gäa. Deshalb sei es zu begrüßen, dass Bundeslandwirtschaftsminister Horst Seehofer in dieser Frage keine schnelle Entscheidung getroffen habe, sondern die Argumente sorgfältig abwägen will. Witt: "Für unsere Biobetriebe, für konventionelle Freilandgeflügelhalter und auch für Kleinerzeuger mit wenigen Tieren auf dem Hof stehen die durch eine Stallpflicht verursachten Belastungen in keinem Verhältnis zur realen Gefahr."

Die Bedrohung der Menschen in Mitteleuropa sei als sehr gering einzuschätzen, argumentiert Bauernbund-Geschäftsführer Reinhard Jung: "Wir leben hier in der Regel nicht so eng mit Geflügel zusammen wie in Asien oder in der Türkei, außerdem sind aufgrund der sozialen und hygienischen Verhältnisse nur wenige Menschen so geschwächt, dass das Virus wirksam werden kann. Diese Menschen werden aber genauso durch andere Grippeviren bedroht." Zum Schutz der Geflügelbestände sollten Maßnahmen ergriffen werden, bei denen Aufwand und Nutzen zueinander passen, so Jung: "Zur Prävention reicht eine Überdachung der Freßplätze mit Netzen aus." Sollte Seuchenbekämpfung notwendig werden, hätten sich bei ähnlichen Krankheiten Maßnahmen zur regionalen Eingrenzung bewährt – in einem engeren Umkreis Sperrung der Betriebe, ggf. Tötung der Bestände, in einem weiteren Umkreis das Verbot des Handels mit Lebendgeflügel.

"Die Übertragung durch Zugvögel ist nicht nachgewiesen. Eine Neuauflage der Stallpflicht hätte nur den Zweck, die verunsicherte Bevölkerung zu beruhigen auf Kosten der Bauern und der Tiere", stimmt Grüne-Liga-Geschäftsführer Norbert Wilke zu und sagt weiter: "Wenn gestern friedlich grasende Rinder und heute majestätisch dahingleitende Zugvögel als Bedrohung für die Menschheit empfunden werden, zeigt das nur, wie weit wir uns schon von der Natur entfernt haben."

*Bauernbund Brandenburg
Geschäftsführer Reinhard Jung
Telefon (038791) 80200
jung@bauernbund-brandenburg.de*

*Gäa Brandenburg - Berlin -
Mecklenburg-Vorpommern
Geschäftsführerin Regina Witt
Telefon (033701) 59306
gaea.ev@t-online.de*

*Grüne Liga Brandenburg
Geschäftsführer Norbert Wilke
Telefon (0331) 2015520
grueneligabrandenburg@t-online.de*